Pressebericht aus Mittelbayrischer Zeitung vom 23.03.2015

**Großer Fahrerwechsel beim AC Nittenau**

Bei der Jahresversammlung ging die Ära Wolfgang Heinrich und Hans Kinskofer zu Ende. Neuer Vorsitzender ist Hans Seebauer.

Montag, 23. März 2015

**NITTENAU**

Bei der Jahresversammlung des AC Nittenau am Freitag ging die Ära Wolfgang Heinrich und Hans Kinskofer zu Ende. „Besondere Umstände, die wir leider nicht beeinflussen können, ergaben heute bei der Neuwahl der Vorstandschaft große Veränderungen“, so der neu gewählte Vorsitzende Johann Seebauer. Durch die Veranstaltung führte Christian Graßmann sen. in Vertretung für den ersten Vorstand Wolfgang Heinrich. Er verlas den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.

Derzeit hat der Ortsclub des ADAC 253 Mitglieder. Insgesamt organisierte man neun Veranstaltungen, davon sechs mit sportlichem Charakter wie das Jugend-Kart-Rennen oder den Automobil-Slalom.

Außerdem gab es mit dem Bremsen-, Stoßdämpfer- und Reifencheck eine Sicherheitsaktion. Nachgelassen hat das Interesse am Tretcar-Rennen, das im Rahmen des Ferienprogramms nur neun Teilnehmer fand. 23 aktive Jugendliche und erwachsenen Rennsportler wurden im November bei der Jahresabschlussfeier des AC geehrt.

Sportleiter Helmut Meindl berichtete über den reibungslosen Ablauf des Slalomrennens im August. AC-Ehrenmitglied Walter Röhrl schaute mit seiner Frau auch wieder vorbei.

Insgesamt nahmen 98 Fahrer teil. Wegen der hohen Teilnehmerzahl werde das Fahrerlager zu klein, und der Verein sei dabei, sich nach einer neuen Strecke mit mehr Platz umzusehen. „Über drei Standorte wird derzeit mit dem Landratsamt diskutiert“, so Christian Graßmann. Helmut Meindl gab auch gleich den 9. August als diesjährigen Termin bekannt. Meindl dankte den Helfern und bezeichnete dieses Jahr als „größte Herausforderung für den Verein“ mit der Wahl des neuen Vorstands und der neu auszurichtenden Slalomveranstaltung.

Der bisherige Jugendleiter Thomas Schneeberger gab einen Überblick über Veranstaltungen wie Hoffmann-Cup und Jugend-Kart-Slalom. Das Jahr verlief unfallfrei.

Bei den Neuwahlen änderten sich eigentlich alle wichtigen Posten: Es gab einen neuen erstem und zweiten Vorstand, neuen Schatzmeister, Sportleiter und einige neue Beisitzer. Wolfgang Heinrich hatte seine Nachfolge jedoch gut geregelt, so dass es keine großen Diskussionen gab.

Ludwig Heining vom ADAC Nordbayern freute sich, dass der „große Wechsel“ reibungslos über die Bühne ging und lobte den neuen ersten und zweiten Vorstand als „Profis“. Er ging auf die schwierige Situation des ADAC im letzten Jahr ein. Mit der Auswechslung der hauptamtlichen Führungsspitze müsse nun Vertrauen zurückgewonnen werden.

Es standen zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft an, tatsächlich anwesend waren aber nur Karin Bock und Thomas Härtl. Ludwig Heining vom ADAC Nordbayern ehrte Hans Kinskofer für 40 Jahre Mitgliedschaft beim ADAC mit einer Nadel und einer Urkunde.

„Die alten Vorstandschaftsmitglieder werden noch im würdigen Rahmen verabschiedet“, versprach Johann Seebauer als neuer Vorsitzender in seiner Antrittsrede. Nur die starke Verbundenheit aller – ob Sportfahrer oder Jugendkartgruppe – habe zu einer Nachfolgelösung geführt. (tkw)

Neuwahl und Ehrungen

Vorstand:

1. Vorsitzender: Johann Seebauer,

2. Vorsitzender: Christian Graßmann sen.,

Schatzmeister: Josef Koch,

Sportleiter: Thomas Schneeberger,

Schriftführer: Christian Graßmann jun.,

Verkehrsreferent: Robert Stangl,

Beisitzer: Siegfried Schwaiger, Helmut Meindl, Peter Kerscher, Michael Seebauer, Magdalena Schwaiger, Alfred Thiel, Robert Hochmuth;

Rechnungsprüfer: Josef Kaiser, Karl Bock;

Delegierte zur ADAC-Jahreshauptversammlung:

Johann Seebauer, Siegfried Schwaiger

Ehrungen:

40 Jahre: Adolf Stellwag, Johann Auburger, Manfred Gebhardt, Bernhard Bojko,

Rudolf Meckel, Rupert Altmann, Franz Graml sen.

25 Jahre: Dr. Herbert Platzer, Karin Bock, Sylvia, Stangl, Jakob Eger, Heribert Eger, Christian Wild.

Zehn Jahre: Annemarie Beer, Thomas Härtl.

Besondere Ehrung für 40Jahre Mitgliedschaft beim ADAC: Hans Kinskofer.

